

Prof. Dr. Beatrix Borchard



Zahlreiche Buchveröffentlichungen (davon vier in 2. Auflage) sowie wissenschaftliche und popularwissenschaftliche Aufsätze, Rundfunkfeature, Hörspiele, Dokumentarfilme und multimediale Präsentationen zu Musikthemen. Wissenschaftliche und publizistische Arbeitsschwerpunkte: Interpretationsgeschichte, Geschlechterforschung, Regionalgeschichte, während der Zeit des Nationalsozialismus unterdrückte Musik, Musik als Akkulturationsmedium, Musik als Mittel des Kulturtransfers, Musikvermittlungsforschung.

Zeitlicher Schwerpunkt: 19. und 20./21. Jahrhundert.

Wichtigstes Ziel: Verknüpfung von wissenschaftlicher und künstlerischer Reflexion, Vermittlung von Musikgeschichte als Kulturgeschichte – Musik als Beziehungskunst.

Biografie

Beatrix Borchard, Prof. Dr. phil. habil., geboren und aufgewachsen in Lingen/Ems, studierte in Bonn und Berlin Musikwissenschaften, Germanistik und Geschichte und promovierte über *Clara Wieck und Robert Schumann, Bedingungen künstlerischer Arbeit in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts* (1983, 2. Auflage Kassel 1992). 2000 habilitierte sie sich mit einer interpretationsgeschichtlichen Studie, die unter dem Titel *Stimme und Geige. Amalie und Joseph Joachim. Biographie und Interpretationsgeschichte* im Böhlau-Verlag Wien erschienen ist (2. Auflage 2007).

Weitere wichtige Buchveröffentlichungen: *Clara Schumann. Ein Leben*. Frankfurt/Main - Berlin 1991 (vier Auflagen) und *Fanny Hensel, Komponieren zwischen Öffentlichkeit und Privatheit*, Stuttgart 1999, 2. Auflage Kassel 2002 (gem. mit Monika Schwarz-Danuser); *Der weibliche und der männliche Beethoven*, Bonn 2004 (gem. mit Cornelia Bartsch und Rainer Cadenbach), *Modell Maria* (gem. mit Martina Bick, Katharina Hottmann und Krista Warnke), *Alkestis: Interpretationen* (=Hamburger Jahrbuch für Musikwissenschaft 2006) (gem. mit Claudia Maurer Zenck), *Musikwelten - Lebenswelten. Jüdische Identitätssuche in der deutschen Musikkultur* (gem. mit Heidi Zimmermann). In Vorbereitung ist eine Studie über *Gustav Mahler und die Frauen* für den Böhlau Verlag Wien und für den Böhlau Verlag Köln eine Biographie über die Sängerkomponistin Pauline Viardot-Garcia unter dem Aspekt europäische Kulturvermittlung durch Musik.

Beatrix Borchard lehrte zehn Jahre an der Hochschule der Künste Berlin (jetzt Universität der Künste Berlin) Musikwissenschaft und arbeitete im In- und Ausland für das Goethe-Institut, vor allem in China, Portugal und Rumänien. Nach einer kurzen Zwischenstation als Professorin für Musikwissenschaften am musikwissenschaftlichen Seminar Detmold-Paderborn folgte sie zum Sommersemester 2002 einem Ruf an die Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Hier leitet sie ein von der DFG gefördertes Forschungsprojekt zum Thema *Orte und Wege europäischer Kulturvermittlung durch Musik. Pauline Viardot – Sängerin, Pianistin, Komponistin, Arrangeurin, Volksmusiksammlerin, Pädagogin und Veranstalterin* und baut eine multimediale Forschungsplattform zum Thema *multimediale Musikvermittlung und Gender* auf. (<http://mugi.hfmt-hamburg.de>) Ein weiterer Forschungsschwerpunkt zum Thema *Musik als Akkulturationsmedium* ist im Aufbau.

2005/2006 war Beatrix Borchard Sprecherin des hochschulübergreifenden Hamburger Graduiertenkollegs. Titel: *Dekonstruktion und Gestaltung : Gender*. Sie ist im wissenschaftlichen Beirat des Forschungszentrums *Musik und Gender* an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und der Schweizer Mariann Steegmann Foundation und Mitglied des Kuratoriums der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung.

Beatrix Borchard ist Autorin zahlreicher Rundfunkfeatures, moderiert häufig Konzerte und hat bisher zwei Filme gemacht, Dokumentationen über Clara Schumann (NDR 1996) und zum Thema Hausmusik (NDR 1997). An weiteren Musikfilmen hat sie mitgearbeitet. Eine Dokumentation über die Schwestern Maria Malibran und Pauline Viardot-Garcia ist in Planung.

Eine erste multimediale Präsentation, in der das Internet wie eine Bühne benutzt wird, entwickelte sie für die Darstellung von Leben und Wirken der Sängerkomponistin Pauline Viardot-Garcia.
